



# Projekte des 5. Jugendrates der Stadt Münster

Einblick & Ausblick

*im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien*

*am 30.01.2019*

# Inhalt

## 1. Projekte 5. Jugendrat der Stadt Münster

- I. Arbeitsgemeinschaften des Jugendrates
- II. Aktionen
- III. politische Initiativen/Stellungnahmen

## 2. Anregung zur Änderung der Satzung

- I. Anhebung des Wahlalters
- II. Beteiligung am ASSVW
- III. Beteiligung an des Ausschüssen im Allgemeinen

## 3. Ausblick

## 4. Rückfragen?

# Arbeitsgemeinschaften

- AG Öffentlichkeitsarbeit
- AG Toleranz
- AG Merchandise
- AG Umwelt
- AG Jubiläum
- AG Schule und Weiterbildung
- AG JIPA
  - hier werden die meisten „externen“ Jugendlichen eingebunden

# Farbenfroh gegen Rassismus – Aktionen I



# „Haben wir uns noch etwas zu sagen?“ – Aktionen II

- Podiumsdiskussion im Rathausfestsaal
- Kooperation mit der Kommunalen Seniorenvertretung
  - unterstützt durch den PSD-Bürgerpreis
- Diskussion über Digitalisierung und digitale Kommunikation
- Was sind Chancen und Risiken der Digitalisierung, gerade auch für ältere Menschen?

# Digital geht auch für Ältere

Seniorenvertretung, Jugendrat und Bürgernetz bieten einen Medien-Tag

Von Klaus Möllers

**MÜNSTER.** Manfred Poppenborg erinnert sich an eine Zeit, als er Lochkarten für eine Datenverarbeitungsanlage benutzte. Das war für die Lohnabrechnungen in seinem Beruf bei einem Bauunternehmen. „80 Zeichen passten auf eine Karte, die Verarbeitungsanlage wog 1,2 Tonnen“, erinnert sich der Rentner. Das war 1964. Heute nutzt seine Frau und er den digitalen Kalender von Smartphone und PC.

Mit den frühen Anfängen der EDV sind heutige digitale Techniken in Kapazität und Schnelligkeit nicht mehr vergleichbar. Trotzdem: So manche ältere Menschen täten sich schwer, sich auf Smartphones oder Tablets einzulassen und seien skeptisch, meint der Mann von der Kommunalen Seniorenvertretung.

Die Interessengruppe

für Ältere veranstaltet am 24. Januar von 10 bis 13 Uhr ein Treffen für Diskussion und Information im Festsaal des Rathauses mit dem Titel „Haben wir uns noch etwas zu sagen? Wie die digitale Kommunikation unser Miteinander verändert“. Mit dabei sind der Verein Bürgernetz und der Jugendrat der Stadt.

„Die digitale Entwicklung greift weiter rasant um sich. Wir wollen über die Vorteile sprechen, die sie bietet“, sagt Poppenborg. Sachkundige Unterstützung holt sich die Seniorenvertretung einerseits vom Bürgernetz, das

regelmäßig Workshops und Vorträge zu Medien und Internet anbietet, sowie von jener Generation, die „mit diesen Techniken aufwächst“, so Poppenborg.

„Meine Großeltern haben keinen Internetanschluss zu Hause“, berichtet Noah Börnhorst vom Jugendrat. „Sie wollen aber zum Beispiel mal Fotos ausgedruckt bekommen. Ich zeige ihnen am Automaten im Drogeriemarkt, wie das geht“, gibt der Schüler ein alltagspraktisches Beispiel. Kurse des Bürgernetzes

würden häufig von „Menschen ab 50 Jahren aufwärts“ besucht, sagt Stefanie Haverkock vom Verein zu den Angeboten wie „Smartphone für Einsteiger“ oder „Online-Banking“.

Zur Veranstaltung am 24. Januar (Eintritt frei) gehört der Vortrag „App geht's – digitale Kommunikationswelten von Jugendlichen und Älteren“ des Medienpädagogen Johannes Wentzel. In einer Pause, in der Getränke und ein kleiner Imbiss gereicht werden, sollen an Stehtischen Fragen der Besucher beantwortet werden. Anschließend findet eine Podiumsdiskussion zu digitalen Medien statt. Jugendliche der Erna-de-Vries-Schule beantworten Besuchern in einer „Medienwerkstatt“ technische Fragen.

■ Anmeldung unter ☎ 492-3362 oder E-Mail seniorenvertretung@stadt-muenster.de.



Über den digitalen Kalender von Tablets und Smartphones tauschen sich hier aus (v.l.): Noah Börnhorst vom Jugendrat, Stefanie Haverkock vom Verein Bürgernetz und Manfred Poppenborg aus der Seniorenvertretung.

Foto: klm

Bildquelle: Westfälische Nachrichten im Januar 2018

## Wie viel Smartphone tut gut?

Seniorenvertretung, Jugendrat und Bürgernetz veranstalteten einen gemeinsamen Info-Tag

Von Klaus Möllers

**MÜNSTER.** Eigentlich braucht sie kein Handy, sagte Andrea Bergmann. Doch wie die Internetplattform Facebook funktioniert, will sie wissen. „Ich möchte schauen, was man als älterer Mensch von den digitalen Sachen nutzen kann.“ Und ob sie „etwas verpasst“, sagt die Seniorin, wenn sie sich nicht um digitale Medien schert.

Die Seniorenvertretung, der Jugendrat und der Verein Bürgernetz boten am Mittwoch einen Info-Tag zu digitalen Medien im Rathausfestsaal an. Etwa 80 Besucher, die meisten jenseits der 65 Jahre, nahmen an der offenen Veranstaltung teil. Titel: „Haben wir uns noch etwas zu sagen? Wie die digitale Kommunikation unser Miteinander verändern.“

An einem Stand hielt sich Luka Landheer aus dem Jugendrat bereit, um Senioren Fragen zum alltäglichen Gebrauch von Internet und Smartphone zu beantworten. „Wie Bluetooth funktioniert, wurde schon gefragt, und wie man Bilder vom Handy auf den Computer überspielt“, sagte die 16-Jährige, für die solche Dinge alltäglich sind.

Vor- und Nachteile bringe die digitale Kommunikation mit sich, befand der freiberufliche Medienpädagoge Johannes Wentzel aus Münster in einem Vortrag. „Es kommt auf die richtige



Wann werden Internet und Smartphone für den Nutzer bedenklich und für dessen Umgebung eine Zumutung? Darüber diskutierten (v.l.) der Medienpädagoge Johannes Wentzel, Moderatorin Stefanie Haverkock, Klaus Stoppe und Margarete Seiling von der Seniorenvertretung sowie Noah Börnhorst und Peter Dreckhoff aus dem Jugendrat.

Foto: klm

Dosierung an.“ Jugendliche etwa nutzen ausgiebig das Smartphone, sie wollten aber auch „mit den eigenen Sinnen die Welt erfahren“, also nicht ständig mit Handy oder PC beschäftigt sein. Wentzel warb um Verständnis für den so alltäglich gewordenen Umgang mit Smartphone und Internet, indem er erklärte, was sozia-

le Medien wie Facebook oder Instagram sind. Zudem die „Top 10 der wichtigsten Apps von Jugendlichen“ und wofür Apps und Brillen der „virtuellen Realität“ überhaupt gut sind – samt Test-Brille.

Manche Älteren wandten sich später sogar mit Fragen für Fortgeschrittene an den Referenten, so wie Waltraud

Krechting: „Ich möchte auf dem Tablet von Windows 7 zu Windows 10 wechseln“ – sie wünschte sich Informationen zu den Programmen. Vor dem Festsaal stellten sich unter anderem die Volkshochschule und das Bennishaus mit ihren Medienkursen vor. Bürgermeister Beate Vilhjalmsson erklärte in ihrem Grußwort,

dass es zwar „normal“ sei, dass sich „die Lebenswelten von jüngeren und älteren Menschen unterscheiden“. Es sollte aber nicht so weit kommen, „dass Ältere von den Kommunikationswegen der Jüngeren abgeschnitten sind“. Jüngere wiederum könnten „von den Älteren lernen, dass ein Leben ohne neue Medien möglich ist“.

# weitere Aktionen

- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der THX-Party
- Teilnahme am Workshop unter Palmen



# weitere Aktionen

- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der THX-Party
- Teilnahme am Workshop unter Palmen
- Treffen mit Bezirksbürgermeistern



# weitere Aktionen

- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der THX-Party
- Teilnahme am Workshop unter Palmen
- Treffen mit Bezirksbürgermeistern
- Besuch in Jugendzentren (Bahnhof Wolbeck, Paulushof)



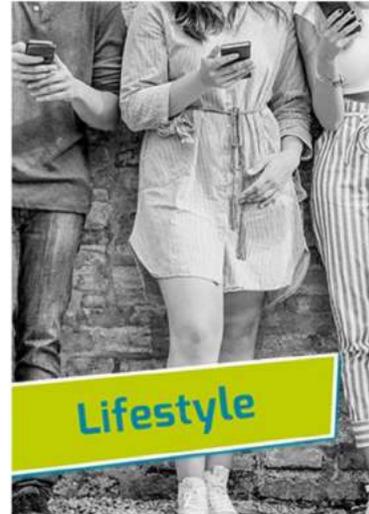
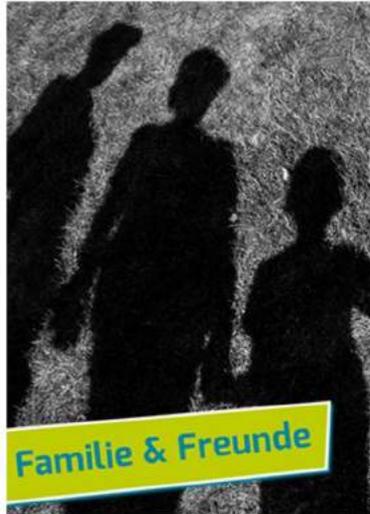
Besuch im Jugendzentrum Bahnhof Wolbeck & Austausch über partizipative Arbeit in Jugendzentren



Besuch im Jugendzentrum Paulushof in Mecklenbeck

# weitere Aktionen

- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der THX-Party
- Teilnahme am Workshop unter Palmen
- Treffen mit Bezirksbürgermeistern
- Besuch in Jugendzentren (Bahnhof Wolbeck, Paulushof)
- Vorstellung des Jugendrates auf Ehrenamts- und Infomessen
- Unterstützung des Projektes kanello.net



# politische Initiativen & Stellungnahmen

# Familien- und Freizeitbad

- Angebot im Schwimmbereich für Jugendliche fehlt
- neues Bad mit umfangreichem Angebot für junge Menschen, Familien, ältere Menschen & Sportler\*innen
- oft lange Fahrzeiten erforderlich
- Münster hat mit 300.000 Einwohner\*innen dringend ein attraktives Freizeitangebot im Schwimmbereich

# Stellungnahme zum Wasserversorgungskonzept DIPOL

- intensive Diskussion der Thematik in Jugendratssitzungen
  - Austausch mit Bürgerinitiative
  - Informationsvortrag der Verwaltung
- Ablehnung der Pläne, mehr als 50% des Trinkwassers aus dem Kanal zu entnehmen → keine kluge Risikostreuung
- Wasserschutzgebiete sollen nicht aufgegeben werden

# Berichterstattung Position DIPOL

Quelle: WDR Lokalzeit Münsterland am 03.07.2018



# Stellungnahme zur Vorfahrt auf der Promenade

- Förderung von umweltfreundlicher Fortbewegung
- schnellerer Radverkehr
- perspektivische Reduzierung des PKW-Verkehrs im Innenstadtbereich
- Promenade als zentraler Baustein der Radverkehrsinfrastruktur fördern

# Stellungnahme zur Traglufthalle

- geringer Komfort
- hohe Kosten
- energetisch nicht effizient
- hoher Aufwand für Errichtung und erforderliche Umbauten am Freibad Coburg
- stattdessen: Unterbringung einer 50m-Bahn in einem Familien- und Freizeitbad

# Anregung zur Beleuchtung von Wegen

- **Hintergrund:** Austausch mit einer Schülergruppe des Freiherr-von-Stein-Gymnasiums
- Beleuchtungssituation an verschiedenen Wegen überprüfen und verbessern
- Einsatz von Bewegungsmeldern prüfen



# Anregung SV-Räume

- verbindliche Berücksichtigung eines SV-Raums bei Neuplanungen
- Mittel für die Ausstattung bereitstellen
- in V/0705/2018:
  - „Die Anregung des Jugendrates (JR24/0003/2018), bei der Erstellung von Machbarkeitsstudien und Schulerweiterungen der Schulen der Sekundarstufen I und II einen Raum von mindestens 30 qm Größe zu berücksichtigen, wird von der Verwaltung bei der Erstellung von Raumprogrammen für die jeweiligen Schulen berücksichtigt. Die konkrete Ausgestaltung wird mit den Schulen und dem Jugendrat abgestimmt.“

# weitere Anregungen/Stellungnahmen

- Tempo 30 vor Schulen zu Stoßzeiten
- Zebrastreifen
- Ausbesserung von Wegen
- thematische Auseinandersetzung mit der Forderung der DGB-Jugend nach einem selbstverwalteten Jugendzentrum
  - Austausch mit Jugendamt, DGB-Jugend und Politik

# Anregung zur Anhebung des Wahlalters

- Perspektiven aus verschiedenen Altersstufen
- Schüler\*innen werden künftig durch Umstellung auf G9 noch häufiger 18 Jahre alt sein und noch zur Schule gehen
- Aufnahme einer Klausel: kein Rats-/BV-Mandat/keine Ausschussmitgliedschaft

# Teilnahme von 2 Vertreter\*innen an Ausschusssitzungen

- gegenseitige Unterstützung
- gerade die ersten Ausschusssitzungen sind teilweise einschüchternd

Warum sollte man den Jugendrat anders behandeln als alle anderen?

- die einzigen, die hier i.d.R. unter 18 sind
- um sich im Ausschuss aktiv einzubringen muss das Selbstbewusstsein gestärkt werden, gemeinsame Beteiligung fördert das aktive Einbringen

# Beteiligung am ASSVW

- hohe Bedeutung für die zukünftige Gestaltung der Stadt Münster
- thematische Übereinstimmungen mit Themen des Jugendrates
  - Beleuchtung
  - DIPOL
  - Tempo 30
  - ÖPNV/Verkehr

# Ausblick

- Neuaufsetzung der Internetseite des Jugendrates
- AG-Arbeit verstärkt fortsetzen
- politische Vorschläge konkretisieren und weiterentwickeln
- Zusammenarbeit mit den Schulen ausweiten

# Rückfragen?

